



BIOABFALL

Über 40 Prozent organische Abfälle im Restabfall – Biofilterdeckel-Projekt in Bonn

Über 40 Prozent des Bonner Restabfalls bestehen aus Organik. Das zeigte eine im Jahr 2020 durchgeführte Hausmüllanalyse. Um dieses große Potenzial zu heben, wollen wir die Akzeptanz für die freiwillige und kostenlose Biotonne steigern. Im Juni dieses Jahres ist unser Pilotprojekt mit Biofilterdeckeln gestartet, das über zwei Jahre laufen wird. Für das Projekt wurden über 2.000 Haushalte in einem definierten Pilotgebiet mit Biotonnen inklusive Biofilterdeckeln ausgestattet; die teilnehmenden Bürger/-innen sollen während und nach dem Projekt zu ihren Erfahrungen mit den Biofilterdeckeln befragt werden.

Die Erfahrungen aus dem Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern und die repräsentative Kundenzufriedenheitsbefragung, die im Jahr 2023 durchgeführt wurde, haben gezeigt, dass insbesondere befürchtete unangenehme Gerüche zu Vorbehalten gegen die Biotonne führen. Im Pilotgebiet haben wir Biotonnen mit 120 Liter Volumen kostenlos durch neue Tonnen mit Biofilterdeckeln ausgetauscht. Großbehälter an Wohnanlagen sind nicht Bestandteil des Pilotprojekts. Der neue Deckel schließt die Tonnen dank einer Dichtung geruchsdicht ab, sodass Fliegen auch nicht mehr in den Behälter eindringen können. Das Material des integrierten Biofilters enthält Mikroorganismen, die mithilfe von Enzymen Schad- und Geruchsstoffe in Kohlenstoffdioxid und Wasser zerlegen. Gerüche sollen dadurch neutralisiert werden: Das Projekt zielt vor allem darauf ab, die Biotonne

attraktiver zu machen und somit die Bioabfallsammlung zu optimieren. Dieser Plan ist auch fester Bestandteil des aktuellen Abfallwirtschaftskonzepts für die Bundesstadt Bonn. Seit Anfang 2023 ist die Biotonne in Bonn nach einer Anpassung der Abfallsatzung zudem für Speisereste, die nicht aus Gewerbebetrieben stammen, zugelassen.



Im Pilotgebiet haben wir Biotonnen mit 120 Liter Volumen kostenlos durch neue Tonnen mit Biofilterdeckeln ausgetauscht. Der neue Deckel schließt die Tonnen dank einer Dichtung geruchsdicht ab, sodass Fliegen auch nicht mehr in den Behälter eindringen können.

Der Biofilterdeckel

Die Biotonnen im Pilotgebiet sind mit Deckeln des Anbieters BIOLOGIC ausgestattet. Das Kernstück, der Biofilter, befindet sich im Deckel unter der Kappe. Dieser besteht aus einem natürlichen Substrat auf der Basis von Kokosfasern. Die Mikroorganismen darin können mithilfe von Enzymen aufsteigende Fäulnisgase und Schadstoffe in Kohlendioxid und Wasser umwandeln, die anschließend geruchsneutral an die Umwelt abgegeben werden. Der Filterdeckel ist zudem mit einer Dichtung ausgestattet, um das Austreten von unangenehmen Gerüchen zu verhindern. Zusätzlich schützt diese Dichtung vor Eindringlingen wie Fliegen, die ansonsten im



Biologischer Abbau – Funktion des Biofilters

Inneren der Tonne Eier ablegen können. Dafür ist es wichtig, den Tonnendeckel stets gut zu verschließen und zu verhindern, dass etwa Äste aus der Biotonne ragen. Durch die Sammlung von gemischten und feuchten Bioabfällen sollen das für die Funktion des Biofilters benötigte Klima innerhalb der Biotonne erhalten bleiben, sodass vorübergehende Trockenheit oder auch Frost dem Biofilter nicht schaden sollen. Da diese Wirkung mindestens zwei Jahre anhalten soll, wurde der Zeitraum für das Pilotprojekt entsprechend gewählt, um ein möglichst breites Spektrum an witterungsbedingten Erfahrungswerten bis hin zum Handling des Filtertausches zu sammeln.

Flankierende Maßnahmen

Ein großes Problem, mit dem wir auch in Bonn zu kämpfen haben, ist Plastik in der Biotonne. Denn auch sogenannte biologisch abbaubare Plastiktüten oder auch Beutel aus biobasierten Kunststoffen gehören nicht in die Biotonne. Darum haben wir in Kooperation mit der RSAG AöR im Jahr 2023 die Biotüte aus 100 Prozent recyceltem, ungebleich-



Autor

Jérôme Lefèvre

.....
bonnorange AöR

Pressesprecher

Leiter Unternehmenskommunikation

jerome.lefevre@bonnorange.de

tem, nassfestem und kompostierbarem Spezialpapier in den Handel gebracht. Sie hilft dabei, die feuchten Küchenabfälle und Essensreste zu sammeln und sicher zu transportieren. Des Weiteren wird im Pilotgebiet ein Störstoff-Detektionssystem an den Abfallsammelfahrzeugen getestet. Mithilfe dieses Störstoff-Detektionssystems will man Verunreinigungen wie Plastiktüten erkennen, um die Qualität des gesammelten Bioguts zu steigern und die Tonnen mit Verunreinigungen zu identifizieren.